

Das Meer schweigt

Mitte der 60er Jahre – ich war 15 Jahre alt – offerierte mir «mein» fliegender Buchhändler vor der Universität von Teheran ein Buch. Weder der Name des Autors noch der Titel sagten mir etwas. Aber ich kannte diesen Buchhändler und schätzte seinen Geschmack.

Nachdem ich gezahlt hatte, bot er mir an, das Buch jederzeit zurückzukaufen. «Es ist nicht gut, wenn man dich damit erwischt.» Das gehörte zu unserem Ritual. Seit einigen Monaten «kaufte» ich auf diese Weise Bücher und «verkaufte» sie ihm wieder; wir hatten mit der Zeit Vertrauen zueinander gefaßt.

Ich versteckte das Buch zwischen den Schulbüchern und ging nach Hause, im Bewußtsein, einen Akt des Widerstandes zu begehen, und kam mir sehr wichtig vor, kannte ich doch einige Schulkameraden, die wegen eines Buches für Wochen im Gefängnis saßen. Nach dem Abendessen ging ich auf mein Zimmer und widmete mich dem Buch. *Das Schweigen des Meeres* von Vercors.

Im besetzten Frankreich quartiert sich ein gebildeter deutscher Offizier in einem Haus ein – hier wohnt ein alter Mann mit seiner Nichte. Wortlos beschließen beide, mit dem Besitzer kein Wort zu sprechen. Doch dieser kommt jeden Abend herunter und erzählt von seiner Liebe zu Frankreich. Und er versucht nie, dieses Schweigen zu brechen. Im Gegenteil; sein Respekt für seine französischen Gastgeber wächst dadurch. Als wüßte er, dieses Schweigen kann nicht ewig seinen Annäherungen standhalten.

Als ich das Buch zu Ende gelesen hatte, beschloß ich, es zu behalten – entgegen dem Ratschlag meines Buchhändlers. 1965 nahm ich das Buch mit nach Deutschland und besitze es heute noch; dieses Buch ist mein ältester Besitz und drei Jahre älter als ich.

Erst 1975, nach 10 Jahren Aufenthalt in Deutschland, bekam ich eine deutsche Ausgabe, antiquarisch. Seither habe ich diverse Ausgaben und verschiedene Übersetzungen dieses Buches gesehen, gekauft und verschenkt.

Erst in Deutschland habe ich dann einiges mehr über den Autor und das

buch erfahren. vercors, eigentlich jean bruller (1902-1994), hatte sich vor dem zweiten weltkrieg als graphiker und buchillustrator einen namen gemacht. während der naziherrschaft in frankreich schrieb er, der aktiv in der widerstandsbewegung arbeitete, die novelle *das schweigen des meeres*. er gründete eigens hierfür in der résistance *éditions de minuit* – heute ein renommierter verlag in frankreich –, in dem als erste veröffentlichung seine novelle erschien, 1942, natürlich unter dem pseudonym vercors; der name einer provinz in frankreich. *das schweigen des meeres* ist 1944 in teheran erschienen – der krieg war noch voll im gange. der übersetzer, ein namhafter intellektueller, der während des krieges in frankreich lebte, besorgte sich eine der illegalen ausgaben und brachte sie nach teheran.

erst nach dem krieg lüftete der autor sein geheimnis; nicht einmal seine frau wußte bis dahin, wer vercors war. in den fünfziger jahren drehte jean-pierre melville nach dieser novelle seinen ersten spielfilm. ende der fünfziger jahre, während des algerienkrieges, hat vercors in einem protestakt seine tapferkeitsmedaille légion d'honneur – die er für seine verdienste im widerstand bekommen hatte – auf die treppen des élysée-palastes geworfen und hinterhergeschrien:

«ich habe nicht gekämpft, damit ihr foltern könnt.»

die erste deutsche ausgabe erschien 1946 in karlsruhe in der französisch besetzten zone; der verantwortliche französische kulturkommissar hieß manès sperber, der später mit seinen romanen welterfolg feierte.

mitte der 90er jahre erzählte ich pipon, meinem alten französischen freund, von dem buch und seiner geschichte für mich. einige wochen später erzählte er mir seine geschichte mit vercors. er hatte seine mutter gefragt, ob sie das buch kenne. die mutter brachte aus einem verschlossenen schrank zwei schulhefte aus der kriegszeit und legte sie pipon vor. sie hatte im krieg, heimlich, *das schweigen des meeres* in diese hefte abgeschrieben. als vorlage diente die abschrift einer freundin, die wiederum von jemand anderem abgeschrieben hatte – dies alles unter den augen der besatzer.